

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 30. März.

Halle'sche Petitionen an die Volksvertretung.

Aus Halle liegen dem preussischen Landtag wie dem Reichstag eine ganze Anzahl Petitionen aus den verschiedensten Gebieten vor, die noch der Erledigung harren. Eine Reihe davon haben wir schon mitgeteilt, heute tragen wir noch folgende nach:

I. Reichstag.

Der Maschinentechnische Verein in Halle bittet um Regelung des Rechtsverhältnisses der Techniker.

Der Rechtschutzverband für Frauen in Halle fordert, daß dem Abt. 1 im § 63 C.G.B. der Charakter zwingenden Rechts beigelegt wird, und daß in die Strafprozessordnung Bestimmungen aufgenommen werden, nach denen der Angeklagte über die zulässigen Rechtsmittel und die Einlegungsfristen zu belehren ist.

Um Schaffung einer geschlichen Interessensvertretung für die Handlungsgehilfen in Form von Kaufmannskammern auf territorialer Grundlage bittet der kaufmännische Verein weiblicher Angestellter in Halle.

II. Landtag.

Pensionierte Eisenbahngesamter in Halle wünschen Erhöhung der Pension bei aus dem Privatlebensbedienstet übernommenen pensionierten Staatsbahnbeamten um den Betrag, der ihnen als Kriegsteilnehmer nach Art. 11 des Pensionsgesetzes vom 27. Mai 1907 zufließt, oder nicht zur Auszahlung gelangt.

Mehrere Eisenbahndameister in Halle bitten um Gewährung des Wohnungsgeldzuschusses der mittleren Beamten an die Eisenbahndameister.

Der Notariat in Halle wünscht eine Neuordnung und Erhöhung der Notariatsgebühren.

III. Herrenhaus.

Pensionierte Volksschullehrer in Halle befürworten eine Erhöhung der Pensionen der vor dem Inkrafttreten des Lehrerbildungsgesetzes von 1909 pensionierten Volksschullehrer.

Der Vorstand des Halle'schen Beamtenausschusses empfiehlt die Einziehung der Stadt Halle in die Ortsklasse B für den Wohnungsgeldzuschuß.

Der Abzug der Schuldzinsen.

M. Das Oberverwaltungsgericht hat ein Urteil erlassen, welches für Lehrer und alle Beamte, die ein Steuerprivileg besitzen, von grundsätzlicher Bedeutung ist.

Ein Lehrer K. aus Charlottenburg, welcher zu den Hausbesitzern gehört und daher Zinsen für Hypothekenschulden zu zahlen hat, war von Charlottenburg in der Weise zu Gemeindeabgaben herangezogen worden, daß die Schuldzinsen nicht, wie es früher der Fall war, von dem Einkommen aus dem Hausgrundstück, sondern von dem Gesamteinkommen in Abzug gebracht worden waren. Bei dieser Berechnungsart haben die Beamten, welche Hausbesitzer sind, mehr Gemeindeabgaben zu zahlen, als wenn die Schuldzinsen von dem Einkommen aus dem Hausgrundstück direkt

abgezogen werden. Nach erfolglosem Einspruch entschied der Bezirksauschuss zugunsten des Lehrers. Das Oberverwaltungsgericht änderte aber im Hinblick auf die Novelle zum Einkommensteuergesetz die Vorentscheidung ab und entschied dahin, daß die Hypothekenschuldzinsen nicht von dem Einkommen aus dem Hausgrundstück, sondern von dem gesamten Einkommen des Lehrers abzugsfähig seien.

In der Begründung wurde u. a. ausgeführt, in der Regel seien Schuldzinsen von Gesamteinkommen abzugsfähig; von dem Abstrich einer einzelnen Einkommensquelle dürfen Schuldzinsen nach dem neuen Steuerrecht nur dann abgezogen werden, wenn sie sich als Aufwendungen zur Erwerbung, Erhaltung oder Erhaltung des Ertrages der einzelnen Quelle darstellen, z. B. im kaufmännischen oder gewerblichen Verkehr.

Ärzte und Großstädte.

Welche Anziehungskraft die großen Städte auf die Ärzte ausüben, davon gibt folgende Statistik ein Bild: 1908 kam in Berlin auf 820 Einwohner ein Arzt, in Frankfurt a. M. auf 872 Einwohner, in München auf 886, in Königsberg auf 860. Dagegen kommt in ganz Pommern (also einschließlich der Stadtgebiete) ein Arzt erst auf 2583 Einwohner, ähnlich in Ostpreußen auf 2962 Einwohner, in Westpreußen auf 3195 Einwohner, in Posen gar auf 3350 Einwohner.

Daß diese Verteilung sehr viel Schuld an dem manchmal geringen Einkommen der Ärzte in großen Städten trägt, ist sicher. In kleineren Orten und auf dem Lande ist es zuweilen sehr schwer, Ärzte zur Niederlassung zu bewegen.

Um den Schalterverkehr zu beschleunigen.

fall vom 1. Juli ab geeigneten Firmen usw. das Vorzeichen der Postentlieferungsscheine gestattet werden. Die hierbet zu benutzenden Formulare werden in Schwarzdruck hergestellt und in Blöcken zu 100 Stück geliefert; die Abgabe der Blöcke an das Publikum erfolgt kostenfrei. Die Scheine sind vom Publikum so weit auszufüllen, daß der Annahmehelfer nur den Postvermerk auszufertigen und mit einem Abdruck des Tagesstempels zu versehen sowie bei Wertsendungen das Gewicht einzurufen hat.

Söhne.

Der März wollte vor seinem Abschied noch einmal zeigen, was er kann. Letzte Nacht schneite es und heute früh lag weißes das grüne Feld im weißen Winterkleide da. In der Stadt merkte man ja nicht so sehr viel von diesem verpönten Schnee, nur auf den Dächern blinkte ein wenig unwillkommenes Weiß. Draußen jedoch auf der Flur war Feld und Wiese über Nacht in ein weisses, winterliches Schmuckkleid gehüllt. In der neunten Vormittagsstunde fing es dann noch einmal ganz leicht zu schneien an, aber bald machte wieder die Sonne. Der Frühling läßt sich eben nicht mehr aufhalten.

Goldbad Wittfeld.

Die Bäder des Badehauses in unterm als- und obersiebenen Wittfeld werden sich am 1. April wieder öffnen. Gerade für die ersten Frühjahrsmonate empfiehlt sich der Kuraufenthalt in Wittfeld ganz besonders, weil der Reilsberg einen vorzüglichsten Windhöch bildet und der Silbhang des Berges mit seinen schönen Promenadenwegen von morgens früh bis abends von der Sonne bestrahlt wird.

An den Bädertagen sind wieder viele Verbesserungen und

Reparaturen vorgenommen worden. Besonders sei auf die Moorbäder, die nicht wie vielfach üblich, mit sog. Moorextrakt, sondern mit natürlichem, edlem Schmiebeberger Moor zubereitet werden, aufmerksam gemacht.

Annahme von Postgeschäften.

Trotz aller Vorläufige einzelner Reichstagsangeordneter, die mittlere Postarrange auf einige Zeit zu schließen, werden, wie wir bestimmt erfahren, vom 1. April ab wieder Anwärter für die mittlere Postlaufbahn, als Postgeschäfte bzw. Telegraphenposten, angenommen. Allerdings soll es nur in beschränktem Maße geschehen.

Ein unangenehmes Abenteuer.

hat, am zweiten Ostertag eine halbesche Lehrerin, die in die Altmark nach Groß-Schwarzlose auf Besuch gefahren war.

Die Dame wollte am Vormittag 9 Uhr einen Spaziergang nach Brunlau unternehmen. Unterwegs wurde sie von einem Menschen angefallen, ob aus räuberischer oder unfittlicher Absicht, steht noch dahin, zu Boden geworfen, gewürgt und geschlagen. Die Verletzungen hat erhebliche Verletzungen am Kopf erlitten und Schmerzen am Hals, wo mehrere Würgespuren zu sehen sind; der ganze Vorfall hat sie so mitgenommen, daß sie krank dabeiliegt. Der gemeine Kerl konnte keine Ahnung nicht erweisen, denn ein Reiter kam die Straße daher, worauf er von der Ueberfallenen abließ und über die Wiesen entfloh.

Die Bekehrung, die die Mißhandelte von ihm geben konnte, war recht dürftig; danach ist es ein Mann in der Mitte der 20er Jahre gewesen, 1,66-1,70 Meter groß, er trug ein graues Jackett, von dem ein Knopf am Latort zerbrach.

Offene Plazette. Der bisherige 2. Geistliche in Trotha, Herr Dionatus Donath, gibt am 1. April sein Amt auf und übernimmt eine Oberlehrerstelle in Buer bei Dortmund. Das Wiederbesetzungsrecht des Dionatus hat diesmal die Kirchenbehörde, die schon in den nächsten Wochen drei Geistliche zu Probeberufen ausfordern wird, von denen die Gemeinde einen zu wählen hat.

Konfirmationen. Nachträglich sei noch mitgeteilt, daß diese Ostern in der St. Johannis-Kirchengemeinde konfirmiert wurden durch Herrn Pastor Zahmer 47 Knaben und 51 Mädchen, durch Herrn Pastor Lischer 99 Knaben und 99 Mädchen.

Stadttheater. Es sei nochmals auf die Benefiz-Vorstellung des Herrn Julius Barck hingewiesen. Der Benefiziant singt am Donnerstag die Partie des Richard in Verdis großer Oper „Ein Maskenball“. Im Stille des erkrankten Herrn Franz singt Herr Albert Hermanns die Partie des René. Am Freitag wird das Lustspiel „Der bunke Punkt“, das einen stürmischen Heiterkeitserfolg bei der Premiere am Dienstag erzielte, um zweiten Male gegeben. Sonnabend: Einmaliges Gespielt Moiffi vom Deutschen Theater in Berlin: „Samson“.

Neues Theater. Heute Mittwoch, Familien-Abend bei Kleinen Freien: „Fedor“, Schauspiel in 4 Akten von Viktorien Garbow, deutsch von Paul Lindau. Maria Bahr spielt die Titelrolle. Am Donnerstag gastiert wiederum Hedwig Reinas in der Titelrolle der so erfolgreichen Novität „Gretchen“. Es ist dies die 16. Wiederholung des zugräftigen „lustigen Werkes“. Freitag geht Carl Schönfelds neuestes Werk „Der netere Beruf“, a) „Abschiedsvorstellung“, b) „Die Primadonna“, welches am Donnerstag so großen Erfolg fand, in Szene. Der Autor wird wiederum in beiden Stücken als Akteur und Schriftsteller Deilus gastieren.

3 Tage für Kleiderstoffe.

Donnerstag Freitag Sonnabend

Sammet-Flanelle u. Velours

durchweg Ia. Qualitäten für Blusen, Morgenröcke und Mattees

Meter

40 Pf.

Kostüm - Stoffe

130 cm breit, extra schwere Ware, passend für Jackenkleider, Krabbenanzüge, Kostümröcke, ohne Futter . . . . . Meter

1 45

Kostüm - Stoffe

schwere Qualitäten in dunklen Farben für Haus- und Strassenkleider, sehr solide im Tragen . . . . . Meter

95 Pf.

Kostüm - Stoffe

130 cm breit, Ia. reinwollene Gerar Fabrikate in modernen schwarz-weißen Melangen für elegante Jackett-Kostime . . . . . Meter

2 95

Im Parterre auf Extra-Tischen ausgelegt.

Hamburger Engros-Lager Leopold

Nussbaum

Halle a. S., Grosse Ulrichstrasse 60/61.

# Die Vertreterversammlung des Neuen Preussischen Lehrervereins.

In der Kaiser-Wilhelmschule fand gestern die Vertreterversammlung des Neuen Preussischen Lehrervereins statt. Aus allen Teilen unserer Monarchie waren die Vertreter herbeigeeilt, und auch sonst war der Saal von vielen Gästen dicht besetzt. Die reichhaltige Tagesordnung wickelte sich glatt ab. Als nächster Verhandlungsgegenstand wurde noch längerer Debatte über die Terminänderung der Osterferien gewidmet.

Die große Zahl der Anträge gab Gelegenheit zu einer Ausdehnung der Tagesordnung, betreffend die Angelegenheiten der Delegierten, wurde abgelehnt. Ebenso erging es dem Antrag Magdeburg, welcher die Agitationsliste des Landesverbandes aufzuheben wollte. Als Tagesbesitzung wurde 1.50 Mark festgesetzt. Die Reichsliste der Agitationen wurde dem Landesverbandesbesitzung. Für die Zweigvereine und die nächste Landesversammlung wurde dem Antrag Westfalen gemäß die Lehrerbildungsfrage als Verhandlungsgegenstand einstimmig angenommen. Die Lehrerbildungsfrage soll nach einem Antrage Westpreußens in einer zeitigen, geistlichen Weise geregelt werden. Die speziellen Ausführungen werden dem Vorstande als Material übergeben, ebenso der Antrag Magdeburg, daß die Beratung in Direktoren- und Hauptlehrerkreisen nicht von einem Ringen abhängig gemacht werden soll. Die Forderung besetzter Bezirke, die Lehrer einzustellen, 1. Lehrer an zweifelhafte Stellen, Hauptlehrer und Retoren nach 10jähriger einmündiger Dienstzeit dem Reichsinspektoren direkt unterstellt werden, durch Übergang zur Tagesordnung erledigt. Der Antrag Magdeburg, welcher um Aufnahme des Neuen Preuss. Lehrervereins in den Deutschen Lehrerverein beantragt wurde, wurde zurückgewiesen. Ein Dringlichkeitsantrag des Landesverbandes wurde angenommen, den Deutschen Lehrerverein beantragt, wurde zurückgewiesen. Ein Dringlichkeitsantrag des Landesverbandes wurde angenommen, den Deutschen Lehrerverein beantragt, wurde zurückgewiesen. Ein Dringlichkeitsantrag des Landesverbandes wurde angenommen, den Deutschen Lehrerverein beantragt, wurde zurückgewiesen.

Am Schluß fand noch eine eingehende Ausprache über den gegenwärtigen Stand des Vereins statt.

Die nach der Vertreterversammlung wurde der Begrüßungsabend unter sehr lebhafter Beteiligung eröffnet.

In der heute, am 30. März, nachmittags 9 Uhr im „Wintergarten“ stattgehabten Hauptversammlung, die von ca. 1000 Personen besucht war, hielt der Vorsitzende, Herr Krutzopf, die Begrüßungsrede. Er gab seiner Freude über die zahlreiche Beteiligung Ausdruck und begrüßte die Lehrer und Gäste, u. a. Graf Hohenzollern-Silla, Herrn Reichsdeputierten, Dr. Wöhler, Herrn Reichsinspektoren Nicol, Herrn Professor Schuretz, Herrn Redakteur Lemke u. a.

Von den Verhandlungen wollen wir heute den Vortrag des Herrn Lehrer K. aufzählen herausheben. Der Redner sprach eingehend über das Thema:

## „Die ländliche Fortbildungsschule.“

Die immer häufiger werdende Lücke in dem Bildungsgange unserer schulpflichtigen ländlichen Jugend bringt dringend der baldigen und vollständigen Beseitigung. Das einzige ausreichende Mittel hierzu ist die ländliche Fortbildungsschule.

Die Notwendigkeit der ländlichen Fortbildungsschule ergibt sich aus der Betrachtung der Landjugend. Die ländliche Fortbildungsschule ist dringend notwendig für die geistige, sittliche und körperliche Bildung der entlassenen Jugend bedürftig. Sie ist die Voraussetzung für den Aufschwung der Landwirtschaft und die Förderung der ländlichen Bevölkerung.

Die Notwendigkeit ergibt sich auch im Hinblick auf die gesamte ländliche Bevölkerung. Die ländliche Fortbildungsschule wirkt der Landflucht entgegen, fördert die Selbsttätigkeit des ländlichen Mittelstandes und trägt dazu bei, die deutsche Landwirtschaft tätig zu machen, im wirtschaftlichen Kampfe zu bestehen.

Und schließlich ist die ländliche Fortbildungsschule mit Rücksicht auf das ganze Volk und das deutsche Reich notwendig. Sie ist die Voraussetzung für die Ausbildung der ländlichen Jugend, die den Anforderungen der Landwirtschaft entspricht.

Soll die ländliche Fortbildungsschule ihre hohe Aufgabe voll und ganz erfüllen, so muß sie obligatorisch sein, d. h. alle Gemeinden müssen durch Gesetz zur Einrichtung ländlicher Fortbildungsschulen mit Schulung verpflichtet werden können; die Schulstellen trägt der Staat.

Bis zum allgemeinen Einführung der obligatorischen ländlichen Fortbildungsschulen sind allerorten fakultative Fortbildungsschulen einzurichten, sofern solche nicht bestehen.

In einem dreijährigen Kursus vermittelt die ländliche Fortbildungsschule jenes Maß von Bildung, das für den zukünftigen Landwirt (ländlichen Gewerbetreibenden) und Staatsbürger notwendig ist. Ihre materielle und geistige Erziehung ist die Voraussetzung für die Aufnahme der ländlichen Jugend in den Berufs- und Lebenskampf.

Der Staat fördert in seinem eigenen Interesse das ländliche Fortbildungsschulwesen durch Beschäftigung, innere Ausgestaltung und finanzielle Unterstützung.

Der Vorsitzende übermittelte dem Redner den Dank der Versammlung und verlas vor Eingang in die Diskussion zwei Telegramme, die an den Kaiser und den Kultusminister abgefaßt wurden. Die Kaiserbescheide hatte folgenden Wortlaut:

„Guter Wille ist ein wertvolles Gut.“

„Guter Wille ist ein wertvolles Gut.“

„Guter Wille ist ein wertvolles Gut.“

sehr beliebt sind. Wir werden Herrn Dr. Geißler in einem humoristischen Vortrag über „Die Kunst des Essens“ hören. Frau Dr. Hanna Winter und Herr Konzeptionsrat Kugssag haben ihre bewährte Gesangskunst zur Verfügung gestellt. Das Quartett Julius-Eva ist ja allgemein beliebt, und Herr W. K. K., der gelehrte Begleiter, darf nicht fehlen. Frau Konzeptionsratin G. a. n. a. n. wird zum ersten Male im Verein auftreten. Unter der persönlichen Leitung des Herrn Musikdirektor A. o. T. a. n. b. werden wir dessen volles Orchester in seinen bekannten Leistungen hören. Zur Veranschaulichung des Programms dient ein Prolog über den „1. April“ und eine Offenbachsche Operette mit Ouverture.

Der 1. April wird daher einen sehr genauen Abend bringen, er wird diesmal wohl mehr halten, als er verspricht und die Mitglieder nicht in den April schicken.“

Ausnahmsweise hat jedes Mitglied 10 Pf. Eintritt zu zahlen und erhält dafür in der 2. Pause gegen Rückgabe des Programmschiffchens eine Schokolade.

Neuanmeldungen von Mitgliedern für das neue Vereinsjahr können schon jetzt erfolgen. (Siehe heutiges Inserat).

Rezeptionsstellen. Von den am 1. April in den Postämtern und Mittelstellen angestellten Lehrern nächsten Freitag bei Herrn Burgardt, Friedl, Hoff, Senne, Dörp, Körber, Köpfer, Hüper, Wöber, L. Mansfeld, Viktor Müller, Schellenberg, S. Weber und E. Winkler ihr zehnjähriges und 9. Winkler sein 40jähriges Dienstjubiläum.

Das Welt-Panorama, ob Leipzigerstraße 96, bringt diese Woche eine Serie: Südküste von England, Kanal von Dover bis Portsmouth und Insel Wight. Die schönen Landschaftsbilder werden naturgetreu wiedergegeben und dazu geeignet, jedem Besucher eine genussreiche Stunde zu bereiten. Außerdem sind diese Bilder äußerst bezeichnend; es kann ein Besuch nur empfohlen werden.

Im Wintergarten findet morgen ein Extrakoncert statt als Benefiz für Herrn Konzeptionsrat Kallenberg.

Königl. Preussische Kaserne. Die Abhebung der Lose der 4. Klasse muß bei Verlust des Amtes bis spätestens Montag, den 4. April, bewirkt sein.

Gesellschaftsbüreau. Morgen besteht die Fleischerei des Herrn Karl Brauer, Epke 37, 40 Jahre. Inhaber ist jetzt der Sohn des verstorbenen Gründers des Fleischgeschäftes, das als eines der ältesten am diesigen Platze angesehen werden kann.

Die ehemaligen Schüler des Stadtgymnasiums zu Halle versammelt sich am Freitag, den 1. April, abends 8 1/2 Uhr in gewohnter Weise im Hotel Kaiser Wilhelm, Bernburgerstr. 12/13.

Der Verein ehem. 10er Jäger von Halle und Umgegend hält am Sonntag, den 3. April, nachmittags 4 Uhr im Vereinslokal Etzeler, Nikolaistraße, seine Generalversammlung ab, wozu etwa 200 Mitglieder amtiert werden, welche dem Verein noch nicht angehören, herzlich willkommen sind.

Der Verein ehem. 10er hält am Sonnabend, den 2. April, abends 8 1/2 Uhr im Schützenh., Poststraße 5, außerordentliche Hauptversammlung ab, bezw. Wiedereinberufung der Söhne.

Kameradschaftlicher Krieger-Verband Halle-Giebichenstein. Die Monatsversammlung findet nächsten Sonnabend, den 2. April, abends 8 1/2 Uhr im Vereinslokal „Rührling Berg“ statt.

Wichtig, falsches Geld! Falsche Hundertmarkscheine sind seit einiger Zeit in den größeren Städten der Mark im Umlauf, von denen eine Anzahl in Rathenow angehalten worden sind. Die Falschstücke sind den echten Banknoten täuschend ähnlich hergestellt und nur bei genauer Prüfung zu erkennen. Die falschen Scheine tragen die Nummer 6188 044 A und den Ausgabevermerk vom 8. September 1906.

Von der Straße. In der Schartenstraße stürzte gestern ein gut gekleidetes Mitglied des Möbelhändlers Weiser, das vorher noch flott gegangen war, vermutlich infolge einer plötzlichen Lähmung und war auch mit Hilfe der Feuerwehr nicht wieder auf die Beine zu bringen. Es mußte abgehoben werden.

Die Feuerwehr wurde gestern nach Magdeburgerstr. 22 a zur Beseitigung eines Bodenbrandes gerufen.

Unfall. Gestern wurde die Ehefrau Minna Jarskewitz aus Mori auf dem Bahnhofsplatz von einer Droßke überfahren. Da die Frau sich nicht wieder erheben konnte und über Schmerzen im rechten Bein klagte, brachte man sie in der Droßke zur Ghr. Klinik.

Wasserrohrbruch. Heute fand an der Ecke Ludwig Wucherer- und Dessauerstraße ein Wasserrohrbruch statt.

Fort mit dem Affenwulst!

Im Rathaus zu Eisenach beginnt man schon mit der Vereinarbeit des Geschäftsganges. Affenwulst sollen 3 g. weg. Dem Schreib- und Geratengestell muß, wird ein Blick gegeben und dieser macht sofort die Keilstrich auf der Schreibmaschine, wobei er zum Zweck des Durchschlags zwei Exemplare einlegt, von denen eines als Konzept in die Affenwulst kommt. Um in der Restaurierung ein schnelleres, einfacheres Arbeiten zu ermöglichen, will man alle Rechnungsposten in Pfennigen auf 0 oder 5 abrunden.

Sollte aber jemand mit dieser Berechnung, sei es bei Ein- oder Auszahlungen, nicht einverstanden sein, dann sollen ihm die differierenden 2 Pf. ohne weiteres ausbezahlt werden.

# Letzte Nachrichten.

Dementi. H. Berlin, 30. März. Meldung von Louis Fichels Telegraphenbüro. Von dieser unterrichteten Stelle wird gemeldet, daß die Gewährung des Russenloans nur eine Geheimschlichtung ist. Russenloans ist noch gar nicht in der überaus heißen Drogenbankrott nicht eingezogen gewesen zu sein. (Vergleiche auch den Artikel auf Seite 2 d. Bl.)

## Die Wiederherstellung der guten Beziehungen zwischen Oesterreich und Rußland.

H. Wien, 30. März. In dieser informierten diplomatischen Stelle verläutet mit Bestimmtheit, daß der Zar und Kaiser Franz Josef aus Anlaß des zwischen Ismailoff und Graf Benckendorff herbeigeführten diplomatischen Friedens herliche Telegramme ausgetauscht haben. In diesen Telegrammen gaben beide Monarchen ihrer Befriedigung über die Wiederherstellung der guten Beziehungen zwischen beiden Staaten warmen Ausdruck.

## Zur Katastrophe von Ocherokito.

H. Budapest, 30. März. Erst heute läßt sich die Umfassung der großen Brandkatastrophe im Dorfe Ocherokito übersehen. Die Zahl der Toten beläuft sich auf 325, doch dürfte sich diese Zahl infolge des sehr bedenklichen Zustandes vieler Verletzten auf 330-335 erhöhen. Im Laufe des heutigen Tages werden die erkrankten Leichen in Ocherokito und den Nachbarorten beigesetzt werden.

## Das Ende eines Wäpflings.

H. Paris, 30. März. Gestern abend 11 Uhr traf man auf dem Platz Magenta in Nizza einen aus einer Schmittwunde am Hals blutenden Mann. Der Unglückliche kam gerade nach die Worte auszusprechen: „Aidez-moi.“ Er wurde in die nächste Apotheke geschafft, wo er bald darauf verstarb. In seinen Taschen fand man Legitimationspapiere und Wäpflingarten auf den Namen des Hauptmanns Chupin in Villepaille in Algier. Es wurde festgestellt, daß Chupin in einem über befehlenden Haus gemohnt hat, wo er häufig Soldaten empfangt, mit welchen er in unzüchtigen Verkehr stand. Dort hat er auch die schwere Verwundung erhalten.

## Unfall eines Aviatikers.

Paris, 30. März. Gestern abend gegen 6 Uhr unternahm der Aviatiker Leblanc einen Ausflug mit einem doppelten Zweifelder und überließ dabei sein Weer. Als er in der Luft eine Wendung vornehmen wollte, verlor er den Apparat. Der Aviatiker fiel ins Meer, wo er sich solange über Wasser halten konnte, bis ihm ein Schleppdampfer zu Hilfe kam und ihn an Bord nahm.

## Besuch des österreichischen Thronfolgers in Konstantinopel.

H. Konstantinopel, 30. März. Trotz des offiziiellen Dementis halten der „Fidam“ und „Tanin“ die Meldung von dem bevorstehenden Besuch des österreichischen Thronfolgers Erzherzogs Franz Ferdinand in Konstantinopel vollkommen aufrecht. Die beiden Blätter behaupten, daß sie ihre Informationen vom Minister des Innern erhalten hätten. Wie es heißt, trifft der Wiener thronthronische Vorkämpfer in dieser Angelegenheit demnach hier ein.

## Insubordination.

Bordeaux, 30. März. Als gestern abend der General Dubard, Kommandeur des 18. Armeekorps, zu Pferde nach der Stadt zurückfuhr, begegnete ihm zwei Soldaten, welche den General nicht grüßten. Als er die Soldaten zur Rede stellen wollte, erwiderten beide die Rücksicht. Der General verfolgte sie und wurde durch einen Fußgänger unterbrochen. Der Agent wurde aber von dem Bruder eines Soldaten in seinen Bewegungen aufgehalten und gefolgt. Es gelang schließlich beide Soldaten zu verhaften.

## Handel, Gewerbe und Verkehr.

Verenigte Thüringische Salinen vorm. Glöckische Salinen Akt.-Ges. in Hettlichshall. Der Vorstand bezieht am Rechnungsbuchbericht für 1906 das Ergebnis als befriedigend. Der Bruttoertrag stellt sich auf 264.934 (217.880) Mk. Unkosten betragen 54.023 (48.370) Mk. Dem Erneuerungsfonds wurden 50.000 Mk. (wie i. V.) überwiesen. Von dem Reingewinn von 147.372 (106.474) Mk. wird eine Dividende von 4% (3 1/2%) Proz. verteilt. 14.565 (5861) Mk. werden auf neue Rechnung vorgezogen. Das Ergebnis des laufenden Jahres wird, wie der Vorstand ausführt, wesentlich von dem Resultate abhängig sein, welches die Verhandlungen mit der Saline Schöningen zeitigen. Sollte eine Verständigung mit dieser Saline, die bisher wegen zu hoher Forderung für ihre Beteiligung unmöglich war, nicht noch erzielt werden, so ist ein scharfer Konkurrenzkampf mit allen seinen Folgen zu erwarten.

Veranlagung der Lederindustriellen. Die Mitgliederversammlung des Zentralvereins der deutschen Lederindustrie genehmigte nachträglich die Fusion mit dem Verein der Deutschen Gerber und beschloß die Uebernahme der Deutschen Gerberschule zu Freiberg in Sachsen, da es für die deutsche Lederindustrie von außerordentlicher Bedeutung sei, Wissenschaft, Schule und Praxis in einer Hand zu vereinigen. Die Versammlung genehmigte ferner den Beitritt des Vereins zum Hansabund und protestierte neuerdings gegen die Gerbermatröschen.

Lokomotivindustrie aus Bulgarien. Bei der Offertenverhandlung über die Lieferung von 30 Lokomotiven für die Bulgarischen Staatsbahnen erhielt den grössten Teil der Lieferung die Hannoverische Maschinenbaugesellschaft, den Rest eine andere deutsche Firma. Das Objekt ist mit 2.311.000 Fr. veranschlagt.

Elsandstein-Industrie, Akt.-Ges., zu Dresden. Die Generalversammlung soll Beschluss fassen über Herabsetzung des Aktienkapitals durch Einziehung von Aktien, ferner über Zusammenlegung des Aktienkapitals, über die Schaffung von Vor-

## Hus dem Leserkreise.

(Für die Veröffentlichungen unter dieser Überschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung; für die Nichterfüllung der Zusendungen ist die Redaktion nicht verantwortlich.)

Eine Bitte an Herrn Bergmann! Ich glaube diesen aus dem Herzen zu sprechen, wenn ich Herrn Bergmann bitte, vor seinem Erscheinen einen „Löwe-Affen“ zu verschaffen, damit es uns vergönnt sei, diese edle Stimme noch einmal so recht zu genießen, so recht auszuföhnen! Erheben sich auch wärmere Stimmen über Konzeptionsfähigkeit des Substituts: Sollte wir es seinem liebsten Anger beweisen, daß es wahrer Kunst niemals müde wird. Also: bitte, bitte!

# Möbelfabrik C. Hauptmann, Halle a. S., Wohnungseinrichtungen

Poststrasse 3 u. u. Brautausstattungen. Kl. Ulrichstr. 36 a u. b.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19100330032/fragment/page=0002

DFG



Wichtigste Portlandzementwerke in Düsseldorf. Der Aufsichtsrat beantragt die Verteilung von 7 (10) Proz. Dividende. Wagenstellung im mitteldeutschen Braunkohlengebiet. Auf den Stationen der Königlich Eisenbahnverwaltung...

Berliner Börse.

Die im gestrigen nachbörlichen Verkehr zuzugere Diefestigung konnte bei Eröffnung der heutigen Börse weitere Fortschritte machen. Es fanden an verschiedenen Gebieten Deckungen statt, zu denen in erster Linie der feste Schluss der New Yorker Börse und der leichte Geldstand Anlass gaben.

Produktenbörse.

Der Eintritt der Regenfälle in den unter der Trockenheit leidenden amerikanischen Weizenstaaten hatte gestern an den dortigen Börsen eine Abschwächung zufolge. Da zudem auch Argentinien mit ermäßigten Offerten im Markte war und die Provinzen nach der letzttägigen Deckungen mehrfach Realisationsleistungen bedürftig, ermittelte Weizen und schwächte sich in Preise ab. Roggen war sehr still und schwächte sich im Einklang mit Weizen ebenfalls ab. Hafer und Mais geschäftlos, aber preisfest. Rübel befestigt.

Weizen: märkisch 223,00—223,00, per Mat 224,75, per Juli 223,25, Sept. 210,00. Roggen: märkisch 154,00—155,00, per Mai 163,50, per Juli 168,25. Hafer: feiner 173,00—173,00, mittel 167,00—169,00, gering 153,00 bis 163,00, per Mai 153,00, per Juli 153,00, per Sept. 149,00. Mais: mixed 148,00—152,00, runder 155—158, per Mai 150,50, per Juli 149,00.

Waren und Produkte.

Zucker. Magdeburg, 30. März. Zuckerertrag 89%, ohne Fass 1440—1452. Nachprodukte 72%, ohne Sack 1230—1240. Rüben, Brodradstoffe ohne Fass 24,50—24,62. Kristallzucker I mit Sack —, Gemahlene Raffinade mit Sack 24,25—24,37. Gemahlene Mehlis mit Sack 23,75 bis 23,87. Steig, Rohzucker I. Produkt, trans. frei an Bord Hamburg.

30. März 1472 G., 1482 B., April 1489 G., 1492 D., Mai 1488 G., 1487 B., August 1490 G., 1492 B., Sept. 1477 G., 1470 B., Okt. 1167 G., 1202 B., Oktober-Dezember 1170 G., 1175 B., Nov. 1167 G., 1162 B., Nov.-Dez. 1160 G., 1165 B., Dez. 1162 G., 1167 B., Januar-März 1170 G., 1177 B., März.

Bericht der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt über tatsächlich erzielte Preise für Getreide und Hülsenfrüchte vom 30. März 1910.

Table with columns: Getreide, Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Erbsen. Rows list various locations like Aachereleben, Bernburg, Dessau, etc., with prices per 100 Kilogramm.

Stroh.

Halle, 30. März. Bericht über den Strohmarkt. Einzelnen Pulvern frei Hot hier. Die Partienpreise sind fest, die Fuhrpreise sind in Klammern gesetzt. Roggen-Langstroh (Handdruck) Fuhrpreis 3,50. Maschinenstroh für Lappschalen (Soggetreide) 2,00 und Wisenstroh 1,90, an Spinnenwerg (2,50—3,00), Beuterdreh (2,00—2,20), Wisenhehn, hiesiger oder Thür. beste Sorten ohne Angebot, gute fremde Sorten 4,50—4,75 (4,50—5,00). Heu, 100 Kilo, Preis 8 bis 10 Kilo. Weizen, 5,50. Forstheu, in 300 Ztr.-Ladung, trocken, Ware 1,00. Bahn Heu 1,25, in einzelnen Ballen vom Lager hier 1,40 Mark. Hacksel, gesund und trocken, bei Partien, frei Bahn hier 2,85. In einzelnen vom Lager hier 3,50 Mark.

Schiffsnachrichten. Die nächsten Abfahrten von Post- und Passagierdampfern finden statt: Nach New York: 26. März Kaiserin Auguste Viktoria...

Wasserstand der Saale.

Trotha, 29. März abends 2,00 m. 30. März morgens 2,00 m. Flussschiffahrt auf der Saale.

Kulantele Auslieferung aller Börsenaufträge.

Table listing various stocks and bonds with columns for company names and prices. Includes entries like Leopoldthal, Ludw. Löwe & Co., etc.

Friedmann & Weimstock.

Bankhaus, Leipziger Str. 12.

Table titled 'Berliner Börse' listing various financial instruments, exchange rates, and market data. Columns include instrument names and prices.

Berliner Börse.

Table titled 'Berliner Börse' listing various financial instruments, exchange rates, and market data. Columns include instrument names and prices.

Leipziger Börse.

Table titled 'Leipziger Börse' listing various financial instruments, exchange rates, and market data. Columns include instrument names and prices.

